

Frauenzeitung für die Provinz Sachsen

MITTELDEUTSCHE FRAUENZEITUNG
ORGAN DES FRAUENVERBANDES DER PROVINZ SACHSEN, SITZ MAGDEBURG (GESCHAFTSSTELLE DES BUNDES DEUTSCHER FRAUENVEREINE)
ORGAN DES VERBANDES HALLISCHER FRAUENVEREINE

44. JAHRGANG 21. Dezember 1932

BEILAGE DER HALLISCHEN NACHRICHTEN

NUMMER 299 SEITE 13

Die Kinder haben ein Recht, von uns den „heiligen Abend“ zu erwarten. Wie unwahr ist der Christbaum, wenn er in uns nicht leuchtet. Wie kalt sind die Geschenke, wenn wir uns nicht selbst mit ihnen schenken. Wie falsch und tot die Weihnachtslieder, wenn sie ihnen keine Seele singt. Unsere Kinder haben ein Recht darauf, uns an diesem Abend bei sich im Kinderlande zu erwarten und dann mit uns zusammen in das göttliche Kinderland zu gehen.
Friedrich Rittelmeyer.

Vorn Marxplatz brennen die Kerzen — und alles andere ist still und fern. Dann tritt Gabriel vor, der größte und hellste von allen Engeln, und hebt seinen Arm — und seine Augen strahlen, wenn er die Hofstalt jagt vom Licht, wenn er Maria das Wunder gebietet — ich fühlte die Räte nicht mehr so und meine Angst. Ich Maria und Josef, die Hirten und die Königin, auch die Wirtin und der

Weihnachts-Aushilfe

Von G. Witten.

Es war am 13. September.
„Fräulein Weiß! Personalabteilung!“ Eine langgedehnte, gleichgültige Stimme rief plötzlich durch die Stille des großen Warenhauses. Die Angestellten, die gerade bedient, saßen zusammen. Das

Fünf Minuten später hielt die kleine Verkäuferin vor dem Schind: Personalabteilung. Das Herz klopfte ihr bis zum Hals. Alle los. „Derr Doktor haben mich rufen lassen.“ „Ja, Fräulein Weiß.“ Ein junger, geistig gefeilter Herr erhebt sich hinter dem Schreibtisch. „Ich habe Ihnen leider eine sehr unangenehme Mitteilung zu machen. Die feierliche Besichtigung in den letzten Wochen amingst uns, eine Reihe von Entlassungen vorzunehmen... das soll selbstverständlich sein. Zur Urteil sein... wir waren sehr zufrieden mit Ihnen... ich will Sie nicht gern verlieren... wir werden Sie dafür noch entschädigen bei der Einstellung von Aushilfskräften befriedigen.“
Ein kleines, hilfloses Gesicht steht auf der Treppe. Eine einzige, glänzende Träne rollt über ihre Wangen.

Spierer im Schnee

Von Brigitte Jeremias

Wibbach ist ein kleines Dorf im Erzgebirge. Es liegt sich den Berg hinan, ringsum sind weite Wälder, und dann kommen die Höhen mit silbernen Fichtenwäldern. Ganz oben auf dem Berg steht die Kirche, die einen ganz hohen Turm hat, und die Fenster kommen alle da hinauf in irgendeinem Verlangen. Im Sommer sind wir einmal da oben gewesen, und der Wind war so wild dort, fachte unsere Kleider und verwirrte unser Haar. Wir mußten lachen und ganz tief Atem holen. Um den Turm fliegen die Schwalben, und über die grüne Wiese ging eine junge Frau in einem leuchtend gelben Kleid und trug ihr Kind.

Damals war Sommer, lauchender Sommer — und ich muß heute im weißen Schnee daran denken, heute vor Weihnachten, wo wir unter Spiel spielten. Heute schließt alles so tief unterm Schnee, und die Luft ist so klar und kalt. Auch die alte Kirche, die aus den Gesteinen der Pleistozän gebaut ist, einer Sandsteinburg, die vor vielen hundert Jahren oben im Walde stand. Jetzt vor Weihnachten wird Frieden in ihr sein, und wir werden hineingehen mit unserem Stern.

Jetzt sind wir aber erst einmal zum Pfarrer eingeladen zu Kerze und Kuchen. Und während wir essen und trinken und singen, kommt draußen die Sommerzeit. Ich muß mich einmal hinauslaufen, wo die Sonne untergeht — ich möchte ihr nachlaufen über die Felder, wie als Kind, daß sie uns nicht allein läßt, daß ich sie mir folgen möchte, damit es nicht dunkel werde. Aber sie geht, und die Sterne kommen langsam und sie scheinen mir heute heller als sonst.

Wir ziehen uns zum Spiel an, der Nacht wird geschwimmt, und die Engel leben nun in ihren langen, weißen, weichen Gewändern viel frohlicher aus. Es wird noch geschminkt und gelacht, aber im Grunde haben wir doch alle nur ein Ziel gehabt. Dann lacht es, und wir gehen durch den Schnee herüber. Wir jähren vor Räte — oder auch vor Angst? Ich weiß nur von mir, daß ich Angst habe, weil nun etwas so Neues kommt, ledernmal wieder unerwartet und anders, daß wir einfach nicht mehr so selbst sind, sondern daß in allem: in dem Licht, das der Sternhänger hoch in seinem Stern trägt, in unseren gleichen, leuchtenden Schritten, in den Gewändern allen und den Siedern und Worten ein neuer Rhythmus liegt, der uns für die Stunde des Spiels verändert, der uns alle, die wir in der Kirche sind, etwas ahnen läßt von dem Licht, das zu jeder Weihnacht wieder brennt und leuchtet aus aller Tiefe und Dunkelheit.

So ist uns das Spiel eigentlich Wirklichkeit. Wir gehören zusammen, wenn wir durch den Gang der Kirche ziehen, und jeder weiß dann in seinen Worten um die Harmonie des Gesangs.

Es ist eben fast in der Kirche, so daß man seinen eigenen Gang findet. Aber gerade das ist schön, daß wir nicht so hemmungslos spielen können wie im Theater, das da auch noch ein gewisser Kampf dabei ist um jedes Wort...



Raffaell: Madonna della Tenda

Wirt — sie sind alle so wirklich geworden, sie haben die Hofstalt alle miterlebt.

Als wir dann in der Nacht nach Delitzsch fuhren, war es fast taghell draußen. Ich habe nie eine solche Nacht gesehen, sie war heller noch und schöner als im Sommer. Die Sterne waren ganz klar und der Wind leuchtete mild. Wir gingen durch den verschneiten Wald und dann quer über die Felder. Der Himmel behnte sich im hohen Westen über uns, und wir gingen geradeaus über die Ebene, glattwie, wie wir die Weide der heiligen Nacht erleben durften.

saute, schmale Gesicht wird um noch einen Schatten bleicher: „Sie entschuldigen, gnädige Frau, ich rufe jetzt meine Verrechnung.“
„Nein lassen Sie nur, ich komme in den nächsten Wochen wieder.“
„In den nächsten Wochen...“ mechanisch wiederholen es ihre Lippen, während sie noch rasch vor dem Wandspiegel ihre Frisur ordnet. Plötzlich dreht sie sich um: „Fräulein Weyer, Sie vertrieben mich bitte... und hattet mir den Tauchen, Kinder“, mit leiser, fast verzweifelnder Stimme sagt sie es hinzu: „Ich hab' so 'ne Ahnung... heut' ist der Fünftel...“

Zwei Wochen waren vergangen. Fräulein Weiß hatte den letzten Mantel verkauft, das letzte Mal die Schürze und den freundlich grüßenden Portier poliert. Nun stand sie drüben auf der Treppe und wartete. Bis im ganzen Gebäude die Stühle erloschen waren. Dann ging sie traurig nach Hause.

Am nächsten Tag: Arbeitslos, treppauf, treppab, Bergabwärts. Einmal legte sich ein junges Mädchen mehr verzweifelt die Hände in den Schoß und wartete... Tage, Wochen, wartete. Da, Anfang Dezember kam plötzlich ein Brief... für unsere Weihnachtsverkäufe benötigen wir noch einige Aushilfskräfte. Wir bitten Sie, sich bei unserer Personalabteilung zu melden...“

Und so konnte sie eines Tages wieder den altgewohnten Weg gehen, wieder hinter dem alten Verkaufstisch des Bergwerks. Dort wieder, dort wieder nähert sich das Ende — oh, fahre Selbstbesitz doch nicht! Denn fura danach wird sie wieder auf der Straße stehen — und der kurze Zeitraum von Arbeit und Verdienst ist aus...“

Ein Einzelhändler? Ich habe in der Abteilung „Stellenvermittlung“ der größten deutschen Angestellten-Organisation, die Lage ist in diesem Jahr noch weit schwieriger als früher“, erzählt mir der Leiter. Jedes Unternehmen hat heute seine eigene „Reinvergarne“ aus entlassenen Arbeitern und Angestellten. Wenn wirklich zu Weihnachten und an den Ausverkaufstagen Einstellungen erfolgen, so aus diesem Rekrutierung. Dann diese Leute sind ja bereits eingearbeitet. Sie kennen den Betrieb, die Ware, das Lager, die Kundschaf. Sie bilden eine Kerntruppe im Arbeitslosenheer.“

Und so sitzen jetzt vor jedem Sonderverkauf Hunderte in den Deutschen in ihren erkalten Zimmern und warten — warten darauf, einmal wieder richtig einkaufen, einmal wieder ganze Schuhe kaufen: einmal wieder arbeiten und verdienen zu können!

Sie sind eine neue soziale Schicht: die Aushilfsarbeiter. Sie kennen nicht neuen Stellen nach, die es doch nicht gibt. Aber sie glauben so innerlich, wie nur Menschen zu glauben vermögen: „Bleibe Boden in jedem Jahr wird in jeder Leben ein ein erhalten: Wir werden arbeiten dürfen!“

Und das muß ihnen Glück genug sein — zu Weihnachten 1932...“

Wie beschäftige ich mein Kind?

Von G. Gewede, Halle.

In den wertvollsten Betätigungen des Kindes gehört das bildnerische Zeichnen, das Zeichnen, Malen, Formen und Kleben.

Das sind kein kleine unangenehme Neugierigkeiten des allgegenwärtigen Spieltriebes. Im Spiel legt sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander und lebt sich in unsere Welt hinein.

Die Entfaltung des kindlichen Geistes am Spiel zur erfindungsreichen Tätigkeit führt, das es sich hier um ein Ausdrucksgebiet handelt, das seine eigenen Gesetzmäßigkeiten hat. Zeichnen ist nicht eine bloß technische Fertigkeit, es entspricht — wenn

we, bedecken den Boden, überwinden das Grab der toten Mutter, ein Weisungsbild.

Maria lächelt. Es ist das glatte, sommerliche Gesicht der Ruth, das entspannungsgewandert der Rachel und das leidenschaftliche, schmerzvolle der Eva.

Und eine Stimme spricht:
„Und als die Zeit erfüllt ward...“
Von nun an werden dich leila preisen alle Kindes-kinder...“
Denn auch ist heute der Weltland geboren...“

Christnacht
Nach einem alten deutschen Liebes.
Von Anita Zoh.

Es steht ein Stern über dunklen Land,
Drei Engeln haben ihm erkannt.

Es steigen herbei und eilen sich sehr
Und treten leise zur Krippe her.

Maria hat ihr Kommen gehört —
Wer wußte das Kind so spät noch stört?

Und Joseph macht ein böß Gesicht:
„Ihr wecht mir doch das Kindlein nicht?“

Jesus erwidert von dem hellen Schein,
Da tritt zu ihm ein Engel ein.

Es breitet aus die Hände dich
Und schaut das Kindlein vor dem Licht.

Das zweite schenkt ihm mit sanfter Hand
Ein Sternlein, glänzen am Sternensand.

Das dritte ist leuchtend niederkniet
Und singt ein süßes, liebes Lied.

Das Kindlein's Mune, strahlend klar,
Umfängt der Engel liebes Har.

Es streckt die Händchen und lächelt still,
Was es dann wieder schlafen will.

Ein Lieb, ein Stern, ein Liebeslicht
Steht über der Krippe, Rosen umrankt

Vier Frauen

Von Clara Wolff

Weihnachtszeit — Zeit der Besinnung, der Einsicht, der Nachdenken. Wie stillen Dämmertunden steigen liebe, altbekannte Gestalten auf, im roten Mantel des Adventsleben leben sie, verbinden sie sich, zeigen ungewohnte Zusammenhänge, Zusammenhänge. Und in stillen Zimmern erleben wir, was alles an Weihnachtsabend, wie alles hinlirft zum Ziele des Lichtes — „mitten im kalten Winter“.

Eva.

Die junge Schöpfung fraßt im Morgenlauge, die vier Besessenen rufen, Kinder, und die majestätische die Natur der Erde verwoben, ist das junge Weib, das aus der Hülle des Adam zu feiergleichen ungewandelt ist, aus der Hülle, die den Schlang des Bergens behütet, die sich neben dem Jung, dem gleichzeitig verheiratet, dem erretten und dem annehmen, anpaßt.

Dies unzufällige, von der Gottheit doch ohne eigene Verantwortlichkeit geschickte Weib lenkt den Zusammenhang mit dem Mütterlichen auf. „Und das Weib schaute uns, daß von dem Mann aus zu eben neue und festlich anzusehen, das es ein lüftiger Raum ward, weil er fima machte und nahm von der Frucht und ab, und ab ihrem Mann aus davon; und er ab.“

Wohl sind nun Tod und Schuldverfall auf der Welt, erreicht durch weibliches Aufhorchen, weibliches Gedenken. Aber aus Todesvergnügen und Schuldvergnügen erhebt ein anderes: Erkenntnis — wie ein Weib fällt es in ihre Seele. Es kommt durch die Zeit der Eva; die Erkenntnis von gut und böse, das Bewusstsein des Mütterlichen, das Verantwortlichkeit zur Entscheidung überleben dem, was die Gottheit, und dem, was das Weib will. Aus dem Gedenken wachen der Menschen in die Harmonie, das Schöpferinn wird die Götterinn, der Zerstörer; das

Männlich-Weibliche geht getrennt seinen Weg, ein jedes nur seine Aufgabe aus seiner Art, aus seinem Wesen tun.

So wird Eva, die „Mutter alles Lebendigen“, die natürliche Mutter der Menschheit, die „mit Schmerzen Kinder gebären“ soll. Das Paradies schließt sich, das und Menschenpaar tritt die Erdenwanderung an, Reichtum ist ihnen angetan, Kampf wartet auf sie, Dornen und Dornen, Mühsal und Schwere — aber von weitem leuchtet der Funken eines Lichtes; es wird der er nicht kommen, der der Schlang den Kopf strecken wird.

So wird Eva, die „Mutter alles Lebendigen“ auf: Mutteranfang und Mutterforse, als kein und Abel sich heimlich aneinander lieben, das schwerer Mutterleid, da sie, fainanos, erkrankt, den blutüberdrückten, von Gott geliebten, zu frohender Annehmlichkeit tritt ihm Rachel, das „Eperlamann“, mit ihren Schafen entzogen; in langen Jahren dient er um sie, an deren Stelle ihm erst Eva geboren wird, Eva, die ihm Söhne schenkt, während er weiter um die Eine dient, die dann das andere Frauenbildnis trägt, in ihrer Ehe funderlos zu sein. Aber sie ist ihm die Geliebte; sie ist es, die er zuerst lieben läßt, um ihr seinen Entschluß, wieder ins Land der Väter zu ziehen, mitzuteilen, und sie ist die erste, die sich bereit erklärt, mit ihm die beschwerliche Wanderung anzutreten. Sie ist es

Rachel.

Wer kennt die ammutiae Geisteslicht nicht, wie Jakob, der Weisgewanderte, am Brunn von Ramon die Jannara findet, um die er auszusuchen war? In frohender Annehmlichkeit tritt ihm Rachel, das „Eperlamann“, mit ihren Schafen entzogen; in langen Jahren dient er um sie, an deren Stelle ihm erst Eva geboren wird, Eva, die ihm Söhne schenkt, während er weiter um die Eine dient, die dann das andere Frauenbildnis trägt, in ihrer Ehe funderlos zu sein. Aber sie ist ihm die Geliebte; sie ist es, die er zuerst lieben läßt, um ihr seinen Entschluß, wieder ins Land der Väter zu ziehen, mitzuteilen, und sie ist die erste, die sich bereit erklärt, mit ihm die beschwerliche Wanderung anzutreten. Sie ist es

auch, die ihm endlich den geliebten Sohn geboren hat, den, der ihm als der rechte Erbe seines Weisens ist.

Die Heimkehr vollendet Rachel's Frauenbildnis: „An dem Wege an Gephra, die nun heißt Weibchen“, hat Rachel an der Geburt ihres zweiten Sohnes, Am dem Grab der Mutter fand die Biene des Sohnes. Die Bibel macht nicht viele Worte über des Weibchen. Aber wie endloses Weib liegt es zwischen den Felsen, als sei eine Sonne untergegangen, als sei ein Stern erloschen.

Ruth.

Einmal ist es, als ob Rachel wiedererstanden sei. Das ist, als Ruth, die Moabitin, nach Weibchen zieht, Ruth, die Zügel und Sonne der alten Frau, der sie Tochter geworden ist, die hohe Weisheit, die dem Herren des Heides, Was, aufließt in ihrer Reinheit und Weisheit. Die Zügel singen ein Lied von Brot und Erhaltung. In Weisheit, dem „Arabianus“, flügel etwas auf von Zukunft, von Sorgen, die eine einer ist: „Ich bin das Brot des Lebens...“

Maria.

Eva, Rachel, Ruth — und dann Maria. Auf alten Bildern morder die Stimmensöhntin durch Weis und Korn, leuchtend und Fruchtbarkeit leuchtend. Schreiten nicht zwei an ihrer Seite? Die eine hat und demitt, ein Büchel Rehren im Arm, mitzuteilen und weisend; die andere schlank und art, und es ist, als stänne Weisheit um sie. Ihnen entgegen kommt die „Mutter alles Lebendigen“, kommt Eva. Sie bleibt stehen, hebt lebendig die Hand, legt sie lebendig über die Augen... „Das Licht, das Licht am Ende des Weges“ — wie war es unerschrocken fern! — es naht. Und Eva ruft sie: „Wie Maria!“
Ein Garten ist sich auf, kein Engel wehrt den Götterinn mit feierlich Schwere; stillen prägen in langen Reihen und wie Ströme stehen rufend der Mann. Da steht die Krippe, Rosen umrankt

gebährliche Ordnungsfelder des Wehrwohls bestimmt sind.

Im Hallenser Lehrerseminar sprach Frau Schulrat Grollinger über das pädagogische Wert der Wehrpflicht, über die Bedeutung der Wehrpflicht als eine großartige Übung für alle...

tag, den 10. Januar, 11 Uhr: Arbeitsführung bei Frau Haag, Garselstraße 15.

Katzenärztliche Frauenverein vom Roten Kreuz. Donnerstag, den 20. Januar, 10 1/2 Uhr, in der Wege Neue Weg: Vortrag des Herrn Paulus (Magdeburg): Der Anteil der Frau an der Wiederherstellung des Volkes 1819.

liegend, Frau Gensch, den Jubilanten Diplome und Brochen. Die Ausführung eines Stipendiums durch die Kinderhilfe von Frau Kühne, Vorklein an den Eltern: Zimmermannsbau. Das Festkind in Wandern, veranlassen die Leiter.

S. D. M. Frauengruppe Magdeburg. Bei einem Nikolausfest gab es ein Märchenpiel mit Gesang und Tanz, von Kindern angeführt. Aus einem Briefchen des Nikolaus über den Weihnachtsmann verhandelt war, verteilte der Weihnachtsmann kleine Gaben an die Kinder.

Der Berufslehre der weiblichen Jugendlichen. Die Hauptveranlassung wurde von der Vorsitzenden, Frau Schneidermann, eröffnet. Der Jahresbericht zeigte die erfolgreichen Arbeiten der Mädchen und der Lehrkräfte. Auch konnten Stipendien verliehen werden.

Der Frauenklub Magdeburg für das Damenlebensabend und der Sächsischen Provinzial-Verein der Frauen für das Damenlebensabend. Die Berufslehre mütterlichen Arbeitlosen. Die Berufslehre wurde einstimmig beschlossen.

gewandten Tischen mit Adventskränzen und Leuchtern. Die erste Vorsitzende, Frau Frisch, hat nach herzlicher Begrüßung vor allem um heilige Weihnacht im kommenden Jahre zu wünschen.

Rüchzenzelt für 4 Personen

Sonntag (1. Weihnachtsfeierabend). Reibstift mit Schmirgel und Kartoffeln. Kompott. (Ein Reibstift 2,25 M., Speck und Pfannbutter zum Braten 0,50 M., 1/2 Liter Sahne, 1/2 Liter Milch 0,20 M., 3 Pfib. Rohf. 0,15 M., Jutal 0,10 M., 3 Pfib. Kartoffeln 0,20 M., Kompott 0,30-0,40 M.) Gesamtpreis 9,67 M.

Mittwoch (2. Feiertag). Gebräutes Rippchen mit Kartoffeln und Krautsoße. Rührei. (2 1/2 Pfib. Rippchen, 1/2 Liter Milch, 1/2 Liter Sahne, 1/2 Liter Milch 0,28 M., 2 Eier 0,24 M., Schmalz zum Braten 0,30 M., Apfel, Pflaumen oder Himbeeren zum Zwischentischen 0,35 M.) Gesamtpreis 1,55 M.

Donnerstag. Auflauf von Blumenkohl mit Reis. Apfelsauce. (Blumenkohl 0,50 M., 1/2 Liter Milch 0,28 M., 1/2 Liter Sahne 0,15 M., Reis 0,15 M., Milch oder Sahne 0,15 M., etwas Pfirsichhälften, 1/2 Liter Milch 0,12 M., Apfelsauce 0,35 M.) Gesamtpreis 1,45 M.

Freitag. Salat von Seefisch mit Kartoffeln und rohem Sauerkohl. (1 1/2 Pfib. Salat 0,75 M., Fett zum Braten 0,15 M., Reis zum Einlegen und 3 Pfib. Kartoffeln 0,15 M., 1 Pfib. Sauerkohl 0,15 M.) Gesamtpreis 1,18 M.

Sonntag. Kartoffelkuchen mit Zwiebelsoße. (4 Pfib. Kartoffeln, etwas Milch, Butter 0,20 M., 2 große Zwiebeln 0,08 M., geriebte Semmel 0,10 M., Maggiwürstchen 0,05 M., frische Pfeffer 0,30 M.) Gesamtpreis 0,75 M.

* Apfelkuchen-Rezepte. Dazu gebe man die folgenden Zutaten, die sich leicht abmessen lassen, ebenfalls in einem großen Zwickel, 2-3 Champignons sowie Pfeffer vom Boden braten. Dann mische man die Waffe mit Salz nach Geschmack und 1/2 E. fülle sie in eine kleine Weizen- oder Hafermehlmischung, die man zuvor eingelegt und feige sie im Wasserbad 25-30 Minuten. Geht in Scheiben geformt, ergibt diese Rezepte einen wunderbaren Salat. Man kann die Form zuvor auch mit Speckhälften auslegen.

* Zwiebel-Salat: Man fülle 2 große Zwiebeln im Zwickel, fülle sie in eine Schüssel und fülle sie im Wasserbad 25-30 Minuten. Geht in Scheiben geformt, ergibt diese Rezepte einen wunderbaren Salat. Man kann die Form zuvor auch mit Speckhälften auslegen.

* Zwiebel-Salat: Man fülle 2 große Zwiebeln im Zwickel, fülle sie in eine Schüssel und fülle sie im Wasserbad 25-30 Minuten. Geht in Scheiben geformt, ergibt diese Rezepte einen wunderbaren Salat. Man kann die Form zuvor auch mit Speckhälften auslegen.

* Zwiebel-Salat: Man fülle 2 große Zwiebeln im Zwickel, fülle sie in eine Schüssel und fülle sie im Wasserbad 25-30 Minuten. Geht in Scheiben geformt, ergibt diese Rezepte einen wunderbaren Salat. Man kann die Form zuvor auch mit Speckhälften auslegen.

* Zwiebel-Salat: Man fülle 2 große Zwiebeln im Zwickel, fülle sie in eine Schüssel und fülle sie im Wasserbad 25-30 Minuten. Geht in Scheiben geformt, ergibt diese Rezepte einen wunderbaren Salat. Man kann die Form zuvor auch mit Speckhälften auslegen.

Verantwortlich: Frau Clara Wolff, Halle (Saale).

Am Weihnachtsabend-Verband war der letzte der Weihnachtsfeierabend. Frau Schulrat Grollinger sprach über die Bedeutung der Wehrpflicht als eine großartige Übung für alle...

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz bewährte sich lebhaftes Talent zur Gestaltung vornehmer und großer Feste auch diesmal bei dem Abend angereicherter Winterhilfe im Stadtsaal am 5. Dezember. Das vorzuziehende Konzert von G. Schumann wurde als künstlerisches Ereignis für Halle gebührend gewertet und damit schon die Grundbestimmung des Abends geschaffen.

Wehrdienstverband der Mütter und Erzieherinnen. Allen Mitgliedern, die nicht in der Novemberverammlung waren, wurde die beiden Vorträge über Bücher im Sinne der internationalen Verständigung zugelesen, die dort verteilt wurden. Für die meisten der Bücher besteht die Möglichkeit, wie aus dem Bericht der Vorsitzenden hervorgeht, in den Sächsischen Mädchenheimen oder in den Frauenvereinen zu erhalten.

Veranstaltungen in Magdeburg. Deutscher Frauenbund. Mittwoch, den 11. Januar, 10 Uhr: Mitgliederversammlung im Kaiserhof. Vortrag: Bücher im Sinne der internationalen Verständigung.

Verband Magdeburger Hausfrauen. Montag, den 10. Januar, 10 1/2 Uhr, in der Wege Neue Weg: Vortrag des Herrn Paulus (Magdeburg): Der Anteil der Frau an der Wiederherstellung des Volkes 1819.

Verein für das Deutschtum im Ausland. Dienstag, den 12. Januar, 10 1/2 Uhr, in der Wege Neue Weg: Vortrag des Herrn Paulus (Magdeburg): Der Anteil der Frau an der Wiederherstellung des Volkes 1819.

Deutsches Evangelischer Frauenbund. 80 Jahre besteht die Halle'sche Ortsgruppe und ist in ihrer Arbeit bis heute immer treu geblieben: Schmelzende Not zu lindern, Hilfe zu bringen, die nicht durch die öffentlichen Wohlfahrtsanstalten...

OBV. Gruppe der weiblichen Angestellten. Dr. Frau Gensch, die Vorsitzende des Reichsverbandes der weiblichen Angestellten, wird für die nächsten Jahre in Halle tätig sein. Die Arbeit der Gruppe wird sich auf die Förderung der beruflichen Weiterbildung und auf die Förderung der sozialen Arbeit...

Magdeburger Lehrerbinnen-Verein. In der Mitgliederversammlung wurde über den freiwilligen Arbeitsdienst der weiblichen Jugend im Ausland gesprochen. Der Allgemeine Deutsche Lehrerbinnen-Verein hat eine Reichsarbeitsgemeinschaft für freiwilligen Arbeitsdienst gebildet und seine Landes- und Bundesverbände sowie seine Kreisverbände aufgefordert...

Sächsische Frauenhilfe. Arbeitsbericht der Müttererholungsanstalt. 152 Frauen sind in diesem Sommer in den Müttererholungsanstalt in Bernburg untergebracht worden. Die Erholungsanstalt dauerte 14 bis 28 Tage. Mehrere Frauen hatten auch ihre Kinder mitbringen dürfen. Frau Gensch, die Vorsitzende der Frauenhilfe, wird für die nächsten Jahre in Halle tätig sein.

Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz. Bei der Januar-Verammlung des Vereins wurde die Jahresrechnung reiner Hausfrauenleiter vorgenommen. Mit Worten der Anerkennung überreichte die Vorsitzende...

Veranstaltungen in Merseburg. Der Evangelische Frauenbund feiert im großen Saal des Schlossparkhotels im Kreise zahlreicher Mitglieder und Gäste eine schöne Adventfeier am Sonntag, den 13. Dezember, 10 1/2 Uhr.

... und was Sie Ihrer Frau zu Weihnachten schenken?

Teppiche. Bettvorlagen - Brücken - Diwanddecken. Reise- und Schlafdecken - Gobelbilder. Wandbehänge - Filetdecken - Künstler-Gardinen - Markisett-Gittertüll-Stores - Fulkissen - Wachstuchdecken. Linoleum und Stragula-Teppiche.

Arnold & Froitzsch. Große Ulrichstraße. Eine Auswahl, über die man stehen muß. Und immer preiswert.

Offene Stellen. Männliche. Weibliche. Erf. Buchhalter. Erf. Buchhalterin. Erf. Kassier. Erf. Kassierin.

Sehr gute Dauerexistenz! Für eine Niederlage in Halle. Erf. Kassier. Erf. Kassierin.

Buchhalter und Kassierer. mit großer Interessenslage für Fabrikbetrieb. Erf. Kassier. Erf. Kassierin.

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen! Erf. Kassier. Erf. Kassierin.

Moritz Kade Nachfolger. Likörfabrik und Weingroßhandlung, Charlottenstraße 11. Geogr. 1041. Ruf 22559.

Rum - Arrak Weinbrand Liköre-Weine Punsch. Geogr. 1041. Ruf 22559.

Rutschi. der neue beliebte Wintersportartikel für Kinder jeden Alters. N. Schnee Nachfolger. Halle a. S. Gr. Steinstr. 84. Brüderstr. 2.

Kleine Anzeigen - großer Erfolg! Vermietungen. Zimmer. 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M.

Vermietungen. Zimmer. 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M.

Vermietungen. Zimmer. 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M.

Vermietungen. Zimmer. 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M.

Vermietungen. Zimmer. 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M.

Moritz Kade Nachfolger. Likörfabrik und Weingroßhandlung, Charlottenstraße 11. Geogr. 1041. Ruf 22559.

Rum - Arrak Weinbrand Liköre-Weine Punsch. Geogr. 1041. Ruf 22559.

Rutschi. der neue beliebte Wintersportartikel für Kinder jeden Alters. N. Schnee Nachfolger. Halle a. S. Gr. Steinstr. 84. Brüderstr. 2.

Kleine Anzeigen - großer Erfolg! Vermietungen. Zimmer. 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M.

Vermietungen. Zimmer. 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M.

Vermietungen. Zimmer. 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M.

Vermietungen. Zimmer. 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M.

Vermietungen. Zimmer. 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M. - 2 freie Rm. a. 100. M.

Kind-Hausschuhe 0,95. Kind-Überstiehl 1,95. Kind-Stiefel 2,95. Kind-Haarschuhe 0,95. Kind-Überstiehl 1,95. Kind-Stiefel 2,95.

Träume gehen in Erfüllung! Hauschuhe. Kind-Haarschuhe. Kind-Überstiehl. Kind-Stiefel. Kind-Haarschuhe. Kind-Überstiehl. Kind-Stiefel.

